

Attacke auf Muslimin mit Kopftuch in Kiel

Veröffentlicht am [6. Juli 2016](#) von [admin](#)

Remzi Aru (ADD): „Deutsche Kopftuchgegner schlimmer als Stalin“

(ADD) – Der Parteisprecher der Allianz Deutscher Demokraten (ADD), Remzi Aru, verurteilte die offenkundig islamfeindlich motivierte Attacke auf eine Kopftuch tragende Muslimin in Kiel, der Medienberichten zufolge am Dienstag ohne Anlass von einem 55-Jährigen auf dem Weg zum Einkaufen ins Gesicht geschlagen worden war. Der Täter soll dabei „Scheiß Muslime“ gebrüllt haben.

„Diese feige und verabscheuungswürdige Tat ist einmal mehr ein Ergebnis systematischer Hetze und der Dehumanisierung von Muslimen, die als solche erkennbar sind“, erklärte Aru. „Die Mittäter sitzen in deutschen Parlamenten und Medienredaktionen. Die Prügelnazis auf den Straßen führen nur konsequent das zu Ende, was die Hetzer und Paternalisten aus dem politisch-medialen Komplex ideologisch vorbereitet haben. Diese wollen das Volk und insbesondere die muslimischen Frauen erziehen – und die Nazis üben dabei gegen die Widerspenstigen das Züchtigungsrecht aus.“

Während Moscheen brennen und muslimische Frauen auf offener Straße zusammengeschlagen würden – „an Männer trauen sich die Möchtegern-Kreuzritter ja dann doch eher seltener ran, da der Heldenmut dafür doch nicht weit genug reicht“, bemerkt Aru -, werden in der amtlichen Kriminalstatistik spezifisch islamfeindlich motivierte Verbrechen derzeit noch nicht einmal gesondert als solche erfasst.

Insgesamt erinnere ihn, so Aru, die in Medien, Behörden und in der Politik geführte Kampagne gegen das Kopftuch an die „Hujum“-Kampagne in zentralasiatischen Teilen der Sowjetunion unter Josef Stalin, wo sich ebenfalls der Staat angemaßt hätte, Menschen vorzuschreiben, ob und inwieweit es ihnen erlaubt sei, sich zu verhüllen. Die Kampagne bewirkte damals, dass Frauen in den betreffenden Gebieten zunehmend aus dem Arbeitsprozess verschwanden und auch die Zahl der häuslichen Übergriffe gegen diese stieg.

„Der Unterschied zu hiesigen Anti-Kopftuch-Kreuzzüglern ist, dass Stalin die Kampagne wieder abgeblasen hatte, als er deren Misserfolg sah und die Loyalität der Leute im Großen Vaterländischen Krieg brauchte“, sagte Aru. „Sogar Stalin war also am Ende moderater und verfügte über mehr Weitblick als die hiesigen selbstberufenen Volkserzieher.“

Eine besonders üble Rolle spielten dabei, so Aru, auch vom Staat üppig besoldete Beschwichtiger an den Fakultäten für Islamische Theologie, die sich, statt für das Recht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit einzutreten, als Pausencloowns für die Protagonisten eines tief in der Gesellschaft verwurzelten antimuslimischen Rassismus präsentieren.

„Ein Mouhanad Khorchide rät auf seiner Facebookseite in Deutschland geborenen, jungen Muslimen, die sich gegen Benachteiligungen wehren, das Land zu verlassen. Solche Leute hätten wohl auch Rosa Parks nach Afrika gewünscht“, höhnte Aru. „Es ist vollkommen klar, Herr Khorchide, dass Sie gefeiert und durch die Medien gereicht werden, solange Sie pflichtschuldigst die Islamverbände und die Wertvorstellungen muslimischer Eltern angreifen. Trauen Sie sich stattdessen doch mal, für das Recht auf Kopftuch oder das Recht einzutreten, einen muslimischen Kindergarten zu gründen! Sie werden es nicht machen, weil Sie wissen, dass dann Ihr Stern sehr schnell im Sinken begriffen wäre.“

Nicht zuletzt solche Beschwichtiger seien es, so Aru, die ihre eigene Propaganda von wegen es gäbe in Deutschland kein Problem mit antimuslimischem Rassismus, unfreiwillig selbst widerlegen. Es könnten Steuergelder gespart werden, würde man die Fakultäten für Islamische Theologie an deutschen Universitäten einstampfen und müssten diese sich als normale Vereine selbst finanzieren.

Quelle: <https://ad-demokraten.de/attacke-auf-muslimin-mit-kopftuch-in-kiel/>, abg. 26.8.2016